

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
E-Mail:	
Gastuniversität:	Uni Norte Barranquilla
Gastland:	Kolumbien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economia, negocios internacionales
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Nach der Zusage von dem RIA der FAU, musste ich einige Unterlagen für die Bewerbung der Partneruniversität ausfüllen. Diese fand man problemlos auf deren Website. Nur die Zusage hat etwas lange gedauert. Prinzipiell hieß es, dass in der Regel jeder genommen wird, wenn er die Zusage der FAU hat. Sicher darauf verlassen wollte ich mich jedoch trotzdem nicht, was die Organisation mit meiner Wohnung in Nürnberg und dem Flug etwas schwierig gestaltete. Letztendlich habe ich auf gut Glück im Januar einen Flug gebucht, dessen Kosten um die 800 Euro betragen. Die Zusage der Partneruni kam erst Anfang Juni. Das erschwerte die Anträge wie z.B. BaföG. Dieser sollte normalerweise 6 Monate vorher gestellt werden. Daher hatte ich alle Unterlagen im Januar eingereicht. Jedoch durfte das Amt erst mit der Berechnung anfangen als die Zusage der Partneruni kam, wodurch sich das BaföG sehr verzögerte.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise war ganz einfach. Dank neuer Einreisebestimmungen benötigen wir dort kein Visum mehr. Man musste lediglich die Bestätigung über das Auslandssemester der Gastuniversität vorlegen und bekam daraufhin einen PIP2 Stempel in den Reisepass, welchen man kurz vor Ablauf der 90 Tage im Büro für Migración Colombia verlängern musste. Daran wird man allerdings auch von der UNI erinnert und sie organisiert Gruppenausflüge dorthin. Am Flughafen wurde ich dann auch von meiner Madrina abgeholt, die mich in meine Unterkunft brachte.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Einige Tage nach der Zusage zum Auslandsstudium sendet die Gastuniversität verschiedene Vorschläge zur Unterkunft (je nachdem was man zuvor ausgewählt hatte). Dort ist alles dabei, von Gastfamilie, internationale WGs und Studentenwohnheime. Ich persönlich hatte mich Anfangs für das Studentenwohnheim Mark's accommodation entschieden. Bin aber einige Male umgezogen und habe letztendlich in einer internationalen WG gelebt, was für mich definitiv die beste Unterkunft war. Aus Erfahrung kann ich auch sagen, dass man sich definitiv am besten an die Angebote der UNI hält und nicht selbst etwas in Barranquilla sucht. Das kann ziemlich schief laufen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Das Studium ist komplett anders, als man es aus unserer Universität gewöhnt ist. Ich hatte immer Unterricht in Klassen von ca. 12 Leuten. Der Unterricht hat auch mehr an eine Schule erinnert als an eine Universität, da es neben Hausaufgaben auch Anwesenheitspflicht gab. Für Sprachkurse musste man in der ersten Woche online einen Einstufungstest machen. Man durfte aber auch mehrere Kurse mit unterschiedlichen Sprachniveaus belegen, wenn man wollte. Die Sprachkurse waren auch komplett kostenfrei. Den Stundenplan hat man am ersten Tag der Kennenlerntagen erhalten. Falls man doch noch ein Fach wechseln, oder einen Kurs zu einer anderen Uhrzeit haben wollte, konnte man sich an Deivis Pineres wenden, allerdings waren die meisten zu diesem Zeitpunkt schon voll. Daher lohnt es sich, ihm schon zuvor eine E-Mail zu schreiben, denn dann kann man vorab wechseln und hat etwas mehr Glück.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Professoren unterstützen einen sehr im Unterricht. Die Universität leistet auch ganz passable Arbeit, bis auf ein paar Dinge - insbesondere, wenn ich an die Dauer der Zusage denke. Allerdings sind die Menschen dort einfach viel gemütlicher.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität verfügt über verschiedene Essensmöglichkeiten und Cafés, ebenso über einen Friseur, Computerräume und eine Bibliothek. Selbst einen Arzt findet ihr auf dem Gelände. Zugang zum Gelände haben nur autorisierte Personen. Am Eingang muss man seinen Studentenausweis und seinen Fingerabdruck scannen. Die Räume werden alle stark heruntergekühlt. Daher lohnt es sich, einen dicken Pullover einzupacken.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Barranquilla liegt zwar in der Karibik, allerdings braucht man nicht mit hohen Erwartungen dorthin zu gehen, denn einen traumhaften Karibikstrand gibt es dort nicht. Dafür muss man entweder nach Cartagena oder in den Parque Nacional Tayrona fahren. Insbesondere im letzteren findet man traumhafte Strände. Es befinden sich ein paar alte Kirchen und Museen in Barranquilla. Am zweiten Kennenlerntag unternimmt die Universität mit den Austauschstudenten einen Ausflug dorthin. Sonst bietet Barranquilla touristisch gesehen nicht sonderlich viel. Es ist einfach eine Großstadt. Allerdings liegt sie sehr günstig, sofern man die Wochenenden gerne zum Reisen nutzt. Orte wie Minca, Santa Marta, Cartagena usw. lassen sich problemlos an den Wochenenden bereisen. Geld abheben ging bei mir mit der DKB-Studentenkarte problemlos und kostenfrei. Für Kolumbien habe ich mir extra ein günstiges Zweithandy gekauft, da diese oft gestohlen werden. Prepaidkarten kann man dort ganz leicht kaufen und es ist auch wirklich günstig. Für Internet, SMS und ein paar Minuten zum Telefonieren zahlt man ca. 12 Euro.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Lebensmittel liegen dort preislich ca. wie bei uns in Deutschland. Manches ist teurer anders günstiger. Auswärts essen ist auch relativ günstig, sofern man das typische Corriente mag. Dies besteht aus Reis mit Fleisch oder Fisch und dann meistens noch ein paar Bohnen. Kostet ungefähr 1,80€. Mir persönlich hat es nicht sonderlich geschmeckt, daher habe ich mir lieber selbst etwas gekocht. Die Mietpreise für die Zimmer/ Wohnungen sind in Ordnung. In meiner letzten Unterkunft habe ich ca. 220€ gezahlt. Dabei hatten wir auch noch eine Reinigungsfrau die zweimal die Woche

vorbeikam und die komplette Wohnung geputzt hat. Taxis und Busse sind dort auch viel günstiger als bei uns.

9. Fazit

Alles in allem hat es sich auf jeden Fall gelohnt! Ich kann ein Auslandssemester, insbesondere in Kolumbien, nur weiterempfehlen. Vor allem lohnt es sich die Wochenenden zu reisen und wer Zeit hat, auch danach noch etwas im Land herum zu reisen, denn es ist einfach traumhaft. Meine zwei besten Reisen waren einmal in den Amazonas und die andere in die Ciudad Perdida. Zum Leben ist das Land dort komplett anders, aber es ist sehr interessant. Ich würde die Erfahrung unter keinen Umständen missen wollen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

mgutierrezd@uninorte.edu.co Martín Gutiérrez Buitrago

oci@uninorte.edu.co Deivis Piñeres Rosales